

# Die Kunst ist eine Granate

*Neue Arbeiten von Simon Raab in der Galerie Zimmermann in Mannheim*

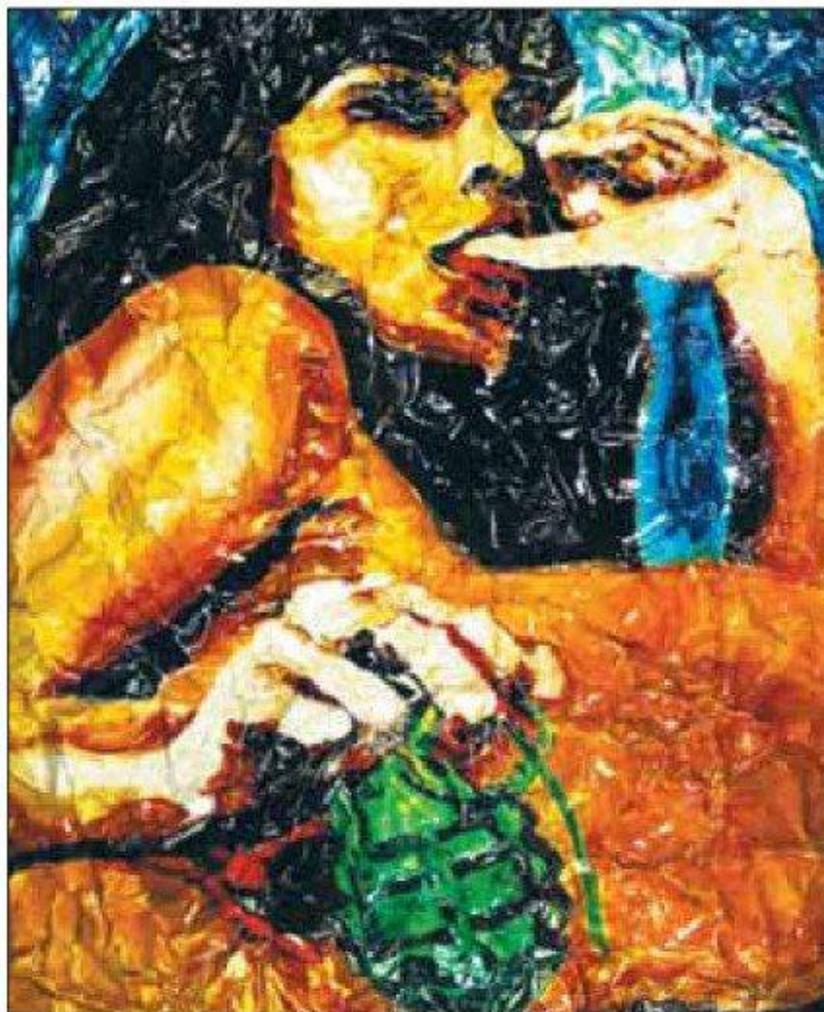
Von Milan Chlumsky

Das Ausgangsmaterial ist eine mehr oder minder dünne Aluminiumfolie, die sich leicht verformen lässt. Bisher hat Simon Raab zunächst auf die noch nicht verformte Oberfläche grobe Konturen aufgetragen – etwa von einem Gesicht, einer Landschaft oder einem christlichen Motiv. Danach wurde die Folie zu einem Bild verformt – und zuletzt bemalt: So sind bis jetzt Raabs Porträts von Goethe oder Königin Elisabeth, von Isaac Newton oder Nehru entstanden. Eine entsprechende Distanz zum Bild ist notwendig, bevor sich aus der sehr unebenen Oberfläche ein Motiv herauschält.

Nun reagiert der in Kalifornien lebende und aus Frankreich stammende Künstler auf eigene Weise auf das Gefühl der allgemeinen Bedrohung, kriegerische Eskalation und zunehmende Gewalt in der arabischen Welt – mit der Herstellung von überdimensionierten Attrappen von Handgranaten.

Das „Hauptwerk“ scheint von einer idealen Druckerpresse zu stammen, so glatt und bis ins letzte Detail perfekt nachgemacht ist dieses überdimensionierte Kriegsgerät. Einzig die glatt polierte Oberfläche des Zünders und auch Chrom machen deutlich, dass hier etwas nicht stimmt. Die bewusste Provokation und die Verachtung des Humanisten Raab gegenüber jedem Kriegswerkzeug ist unübersehbar.

In der gegenwärtigen Ausstellung in der Mannheimer Galerie Zimmermann sind daneben Porträts und großforma-



Granatenmäßig: Akt mit Sprengsatz von Simon Raab, zu sehen in der Mannheimer Galerie Zimmermann. Foto: Milan Chlumsky

tige Bilder in der bekannten Raabschen Manier zu sehen, doch sie sind feiner und manchmal auch farbenfroher als seine früheren Arbeiten. Bei anderen Skulp-

turen – etwa der 1,70 Meter hohen Arbeit „Tower of Babel“ – deuten die Farbtupfer auf die Sprachverwirrung hin, die mit dem Bau einherging.

Schon beim Betreten der Galerie wird auf diese neue Entwicklung hingewiesen: Ein weiblicher Akt hält eine Granate in ihrer rechten Hand. Und Simon Raab gibt zu bedenken, dass diese Waffen „von Menschen entwickelt wurden und auch von menschlicher Hand aktiviert werden ... Sie können defensiv, sie können aggressiv sein und fungieren immer im Namen des Guten oder Bösen ... Ich lade Sie ein, sie zu entschleunigen.“

Info: Galerie Peter Zimmermann, bis 5. Januar. Internet: [www.galerie-zimmermann.de](http://www.galerie-zimmermann.de).